

Sporttermine

Fußball

Westfalenpokal-Achtelfinale: 1. FC Gievenbeck – SC Verl (So. 14).

Oberliga Westfalen: SV Lippstadt – Victoria Clarholz (Sa. 16), SC Verl II – TuS Ennepetal (So. 16).

Westfalenliga: Preußen Espelkamp – FSC Rheda (So. 15).

Landesliga: SV Avenwedde – TSV Oerlinghausen (So. 14.30), SC Herford – FC Kaunitz (So. 15).

Bezirksliga Staffel 2: Türkücü Gütersloh – TuS Ahmsen, SW Sende – SC Halle, SV Werl-Aspe – VfB Schloß Holte, TuS Lipperreihe – FC Gütersloh II (alle So. 15).

Staffel 7: SC Wiedenbrück II – ASK Ahlen, TuS Freckenhorst – RW Mastholte (beide So. 15.15), Bad Sassendorf – Viktoria Rietberg (So. 15.30).

Kreisliga A: Victoria Clarholz II – FC Kaunitz II (So. 12), SW Sende II – FSC Rheda II (So. 12.30), SV Spexard – FC Sörenheide, SG Boker – TuS Westfalia Neuenkirchen, Herzebrocker SV – GW Langenberg-Benteler, TSG Harsewinkel – SCW Liemke, FC Isselhorst – VfL Rheda (alle So. 14.30), RW St. Vit – Tur Abdin Gütersloh (So. 15).

A-Junioren-Westfalenliga: SC Verl – DJK TuS Hordel, VfB Waltrop – SC Wiedenbrück (beide Sa. 17).

A-Junioren-Landesliga: Verl II – Spvg Brakel (Sa. 12.30).

B-Junioren-Landesliga: VfR Wellensiek – SC Verl II (Sa. 14), SC Wiedenbrück – SV Lippstadt 08 II (Sa. 16.45).

C-Junioren-Westfalenliga: SC Wiedenbrück – ASC 09 Dortmund (Sa. 15).

C-Junioren-Landesliga: SV Werl-Aspe – VfB Schloß Holte – Warendorfer SU – SV Avenwedde (beide Sa. 15).

Futsal-Regionalliga: FC Gütersloh – GSV Düsseldorf (Sa., 18).

2. Frauen-Bundesliga: FSV Gütersloh – FC Ingolstadt 04 (So. 14).

Frauen-Regionalliga West: FSV Gütersloh II – 1. FC Köln U20 (Sa. 16).

B-Junioren-Regionalliga West: FSV Gütersloh – MSV Duisburg (Sa. 12).

Handball

Oberliga: TV Verl – VfL Mennighüffen (Sa. 18), TV Isselhorst – LIT 1912 III (So. 18).

OWL-Liga: TSG Harsewinkel II – TSG Altenhagen-Heepen III (Sa. 17), HSG Altenbeken-Buke – FC Greffen, SG Neuenkirchen/Varensell – HT SF Senne (beide So. 17.30).

Kreisliga: Herzebrocker SV – TV Jahn Oelde (Sa. 18.30), TV Isselhorst III – Union Halle 92 Halle II (So. 13), HSG Rietberg-Mastholte – TuS Eintracht Brockhagen III, TuS Eintracht Brockhagen II – TV Isselhorst II (alle So. 18).

Frauen-Verbandsliga: TSV Hahlen II – TV Verl II (Sa. 15.30).

OWL-Liga Frauen: HSG Rietberg-Mastholte – HT SF Senne, TSG Harsewinkel – Spvg. Steinhagen II, HSG Gütersloh – TuS Müslen-Billinghausen II (alle So. 16), Wiedenbrücker TV – Union Halle 92 Halle II (So. 18.30).

Tischtennis

NRW-Liga: SC Union Lüdinghausen – DJK BW Avenwedde (Sa. 18.30).

Verbandsliga: GSV Fröndenberg – DJK BW Avenwedde II (Sa. 18.30).

Landesliga: TTSG Rietberg-Neuenkirchen – TV Geseke (Sa. 17.30).

Basketball

Landesliga: Gütersloher TV – HLC Höxter (Sa. 16), TV Löhne-Bahnhof – DJK Grün-Weiss Rheda (Sa. 18).

Regionalliga Damen: Gütersloher TV – VfL AstroStars Bochum II (Sa. 18.30).

Marktbummel in Istanbul

Fußball: Sebastian Lange, Sportlicher Leiter des SC Verl, hat in der Türkei alte Kontakte gepflegt und neue geknüpft – und vielleicht schon eine Idee für einen Transfer mitgebracht.

Von Uwe Kramme

Verl. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch ist Sebastian Lange aus Istanbul zurückgekehrt, wohin die Internetplattform „TransferRoom“ 500 Vereinsvertreter aus aller Welt zum „Football's Transfer Marketplace“ eingeladen hatte. „Natürlich allein“, antwortet der Sportliche Leiter des SC Verl schmunzelnd auf die Frage, wie viele neue Spieler für den Fußball-Drittligisten ihn denn wohl auf dem Rückflug begleitet hätten. „Und noch einmal nein, ich habe auch keine Aktentasche voller Verträge dabei gehabt“, versichert der 37-Jährige lachend.

Lange, der an der Verler Poststraße die steile Karriereleiter vom Torwart über den Torwarttrainer (ab 1. Juli 2017), zum Kaderplaner (ab 1. Juli 2019) bis zum „Sportchef“ (seit 12. Januar 2022) hochgeklüftet ist, ging es an den „drei höchst interessanten Tagen“ in der Türkei aber auch gar nicht so sehr um konkrete Verpflichtungen. „Alte Kontakte pflegen, neue knüpfen, das Netzwerk ausbauen“, beschreibt er sein großes Interesse an diesem für den Sportclub auch noch kostenlosen, weil vom DFB für seine Drittligavereine subventionierten „Marktbummel“.

Wie sehr sich der dafür notwendige Aufwand lohnen kann, macht der Verler Sportchef am Beispiel von Philipp Schulze, letzten Freitag „Man of the Match“ beim so wichtigen 1:0-Sieg des Tabellenvierzehnten gegen Hansa Rostock deutlich. „Vor zwei Jahren wollten wir diesen Torhüter, dessen Weg wir seit seinen C-Jugend-Jahren verfolgen, schon einmal verpflichten. Da hat es nicht geklappt. Letztes Jahr, beim SportRoom-Treffen in Lissabon, habe ich dann mit dem Sportlichen Leiter des VfL Wolfsburg noch einmal zusammengesessen und dieses Mal sind wir uns einig geworden.“

Aber das Scouting, um die bestmögliche Mannschaft für



Auf dem Transfer-Markt: Verls Sportlicher Leiter Sebastian Lange (l.) mit dem Vertriebsleiter Deutschland von TransferRoom, Tom Seeger.

Foto: Privat

Klarer Auftrag von Sportchef Lange: „Wir wollen den Pokal gewinnen“

„Wir wollen den Westfalenpokal gewinnen.“ Sportchef Sebastian Lange gibt dem Drittligatsteam des SC Verl einen klaren Auftrag mit auf den Weg nach Gievenbeck, wo am Sonntag um 14 Uhr das Achtelfinale dieses Wettbewerbs angepfiffen wird, in dem der SCV zuletzt im Finale an Arminia Bielefeld scheiterte.

„Ich weiß seit meinem ersten Vertragsgespräch wie wichtig in Verl der Pokal

aus sportlichen und wirtschaftlichen Gründen ist.“ Alexander Ende akzeptiert den Auftrag. Der Coach des Rangvierzehnten in der 3. Liga verzichtet beim 1. FC Gievenbeck, dem Oberligazweiten, aber auch deshalb auf eine im Pokal nicht unübliche Personalrotation, als ihm die „anspruchsvolle Aufgabe“ gelegen kommt, um im Spielrhythmus zu bleiben. Wegen einer Zahnoperation fehlen wird indes Patrick

Kammerbauer. Maximilian Scholze dürfte den Rechtsverteidiger ersetzen. Informationen über den Gegner, der am Donnerstag im vorgezogenen Spiel bei der SG Wattenscheid ein 1:1 erreichte, holte sich Ende auch bei Reservecoach Przemyslaw Czapp. Der SC Verl II verlor sein Punktspiel in Gievenbeck mit 1:2. Auf den Sieger der Partie wartet am 11. Dezember Regionalligist SV Rödinghausen. kra

den SC Verl zusammenzustellen, sei ja ohnehin immer „ein über die Jahre fließender Prozess“ gewährt Lange einen Einblick in seine Arbeit. In Entscheidungen würden dann aber beispielsweise auch immer noch die Erkenntnisse des Scoutingteams von Andre Fikus und Zlatko Janjic einfließen.

„Wichtig ist, dass du stets eine Idee hast, wenn sich eine Vakanz auftut, ein Spieler gebraucht wird, oder, wie in den letzten Jahren eigentlich immer bei uns, im Sommer ein mehr oder weniger großer Umbau ansteht.“ Beim SC Verl sei jede Position im Kader mindestens doppelt besetzt. Hinter den Namen würden, Klammer auf, immer einige andere von Spielern oder auch Trainern stehen, die man ansprechen könnte, wenn es nötig sei, Klammer zu, so Lange.

Wird der SC Verl auf dieses Know-how auch in der anstehenden Wintertransferperiode vom 1. bis zum 21. Januar 2025 zurückgreifen? „Nach dem letzten Spiel gegen den VfL Osnabrück am 22. Dezember werden wir mit dem Trainerteam die Bilanz der Hinrunde ziehen und danach die Ergebnisse dem Verwaltungsrat vorstellen.“ Lange lässt sich schon deshalb nicht tiefer in die Karten blicken, als nur das oberste Gremium des Sportclubs entscheiden soll und aus wirtschaftlicher Sicht auch kann.

Obwohl der SC Verl auch in seinem fünften Profifußballjahr trotz des kleinsten Etats aller Drittligisten wieder mit guten Aussichten auf ein Happy End um den Klassenerhalt kämpft, erhofft sich sein Kaderplaner aber auch eine Antwort auf die Frage: „Wo will dieser Verein hin?“ Denn auf Dauer, das steht für Lange fest, müsse die Etatlücke zu den Konkurrenten verkleinert werden. Eine weitere Aufgabe sei die engere Verzahnung mit der Nachwuchsabteilung. „Denn noch ist der Sprung zu groß.“

Vertrauen ist da, Effizienz noch nicht

Fußball: Die Offensive des Westfalenligisten FSC Rheda steht in Espelkamp unter Druck.

Rheda-Wiedenbrück (roew). Nach drei Niederlagen in Folge muss der FSC Rheda in der Tabelle der Fußball-Westfalenliga den Blick weiter nach unten richten. Im letzten Spiel der Hinrunde am Sonntag beim SC Preußen Espelkamp steht das Team von Trainer Vito Lombardi daher unter Druck, droht bei einer neuerlichen Schlappe doch sogar der Fall auf einen Abstiegsrang.

„Es müssen Punkte her“, hat Lombardi seinen Akteuren daher zu Beginn der Trainingswoche eindeutig zu verstehen gegeben, „ganz genau hinzuschauen, wer die prekäre Situation auch tatsächlich verinnerlicht hat und mit entsprechendem Einsatz schon im Training zu verbessern bereit ist.“ Das jüngste 0:2 gegen Spitzenreiter TuS Hiltrup war noch einmal ein Spiegelbild der enttäuschenden Resultate in den

zurückliegenden Wochen. „Wir agieren selbst einem Spitzenteam gegenüber mindestens gleichwertig, aber uns fehlt im vorderen Bereich die letzte Entschlossenheit, das Tor auch wirklich machen zu wollen“, spricht der Coach die mangelnde Effizienz der Offensivabteilung an. Weil das grundsätzliche Vertrauen in die Qualitäten der Dreieck und Co. weiter vorhanden ist, bezeichnet Vito Lombardi den Vergleich mit dem Sechsten aus Espelkamp dennoch als eine „Auseinandersetzung auf Augenhöhe“.

An mangelnder Personalauswahl kann der Wunsch nach drei Zählern nicht scheitern. „Alle Jungs sind bereit“, schildert Vito Lombardi erste positive Trainingseindrücke, die dem eindringlichen Appell des Trainerteams in dieser Woche folgten.

Tischtennis

TTSV-Talente oben dabei

Schloß Holte-Stukenbrock (kl). Nach den zwei überzeugenden Siegen gegen den TTC Mennighüffen und beim TuS Hiltrup übernahmen die Talente des TTSV Schloß Holte gemeinsam mit Grevén die Tabellenführung in der Tischtennis-Jugend-Verbandsliga. Gegen Mennighüffen gab es für den TTSV einen 10:0-Sieg. Alle Matches wurden von den Holtern klar dominiert, nur

die Spitzenspieler Jonas Schelesnikow und Dion Selentin mussten gegen die Nummer eins der Gäste lange um den Sieg zittern und gewannen jeweils erst in der Verlängerung des Entscheidungssatzes. In Hiltrup siegte der TTSV mit 7:3. In der Mitte waren die Gäste ganz klar überlegen, Jan Lakämper und Joel Schelesnikow gewannen alle vier Einzel klar.

„Ziemlich gute Stimmung“ beim TV Isselhorst

Handball-Oberliga: Nach vier Niederlagen in Folge und dem Abrutschen auf den vorletzten Platz möchte der TV Verl mit einem Erfolg gegen den VfL Mennighüffen den Anschluss ans Tabellenmittelfeld herstellen.

Kreis Gütersloh (kra). Mit dem überzeugenden 35:25-Sieg beim TV Verl hat der TV Isselhorst (10:6 Punkte) in der Handball-Oberliga die Verfolgung der Spitzenteams TSG Altenhagen-Heepen II (13:3) und HB Bad Salzuflen (12:2) aufgenommen. „Der erste Stolperstein auf diesem Weg ist am Sonntagabend aber schon die LIT-Reserve“, warnt Trainer Stefan Hamsen seine Turner, den spielstarken Rangfünften (8:6) nicht auf die leichte Schulter zu nehmen.

Für den unterlegenen TV Verl (4:14 Punkte) geht es nach der vierten Niederlage in Folge dagegen bereits am Samstag darum, den Anschluss an das Tabellenmittelfeld nicht zu verlieren. Zu Gast ist der VfL Mennighüffen (6:8), der sich nach einem durchwachsenen Saisonstart keinen Ausrutscher mehr erlauben darf, wenn es mit der Rückkehr in die höchste westfälische Spielklasse, der Regionalliga, noch etwas werden soll.

„Mennighüffen ist nur vielleicht die älteste, aber mit Sicherheit die erfahrenste Mannschaft in unserer Spielklasse.“ Der Verler Coach Robert Voßhans macht keinen Hehl aus seinem Respekt vor so abgebrühten Handballern wie Da-

niel Danowsky, Arne Kröger oder Marvin Viergege in den Reihen der von Jasmin Baltic, einem ehemaligen Verler, trainierten Löhner. Und gerade deshalb fordert er von seinen Leuten mehr Konzentration und Entschlossenheit im Abschluss. „Denn 27 Fehlwürfe gegen den TV Isselhorst waren einfach zu viel.“

Das Gros der Gegentore hätte man nämlich nach Ballverlusten über das gute Umschaltspiel des Gegners kassiert, oder in den „zu häufig-

gen Unterzahlsituationen“, referiert Voßhans die Ergebnisse seiner eingehenden Videoanalyse des Derbys. „Im Positionsspiel sechs gegen sechs haben wir dagegen gut gestanden“, zeigt der Coach seinen Spielern auf, wo sie hinkommen müssen, wenn sie gegen Mennighüffen Erfolg haben wollen. Fehlen wird indes Johannes Dorow. Ersetzen soll den wichtigen Abwehrspieler und Kreisläufer Kai Westerschwienerstert aus der zweiten Mannschaft.

„Ich habe die Jungs beim Training am Dienstag wieder etwas geerdert“, berichtet Stefan Hamsen mit einem Augenzwinkern von einer „ziemlich guten Stimmung“ beim TV Isselhorst. Allerdings habe er grundsätzlich keinen Zweifel daran, dass alle wüssten, dass man auf Wolke sieben kein Spiel gewinnt und deshalb alles tun würden, um die neue Handballbegeisterung im Kirchspiel hoch zu halten.

Aber der nächste Gegner sei schon deshalb gefährlich,

weil man bei einem Verein, dessen erste Mannschaft in die Regionalliga abgestiegen ist, und dessen A-Jugend in der Bundesliga spielt, erst wisse, in welcher Besetzung seine Reserve antritt, wenn die Hallentür aufginge. Fehlen wird beim in den letzten Wochen stark aufspielenden TV Isselhorst Max Kollenberg. Die „wertvolle Alternative im Rückraum“ (Hamsen) ist für diese Partie gesperrt, nachdem sie im Kreisderby die Blaue Karte gesehen hatte.

Auch bei Leistung im Team (LIT) III, der Spielgemeinschaft von Germania Nordhemmern, RSV Mindenerwald, VfB Holzhausen und TuS Nettelstedt aus dem Kreis Minden-Lübbecke, fehlt ein gesperrter Spieler. Jonas Tabel wurde letzte Woche in der Partie gegen den TuS Spenge II unter ungleich dramatischeren Umständen disqualifiziert als Kollenberg nach seinem angeordneten Kopfstoß gegen Lennart Voß. Tabel hatte den Spenger Joshua Kern beim Sprungwurf so vehement aus der Luft geholt, dass der sich beim Aufprall eine Unterarmfraktur zuzog. Die Partie wurde angesichts der schweren Verletzung nicht mehr fortgesetzt und mit 31:20 für den TuS Spenge II gewertet.



Der Isselhorster Rechtsaußen Moritz Lünstroth (hier beim Wurf gegen Verl) geht gegen LIT III am Sonntagabend wieder auf Torejagd.

Foto: Markus Nieländer